

Vom Partykeller zur Musicalbühne

Eindrückliches Neujahrskonzert an Büdinger Musik- und Kunstschule

Büdingen (mü). Unter dem Motto »Musical & More« haben die beiden Sängerinnen Katharina Pipp und Helena Lenn ein sehr abwechslungsreiches und durch ihre langjährige Freundschaft geprägtes Neujahrskonzert im Pferdestall der Musik- und Kunstschule Büdingen (Muks) gestaltet, das vom Publikum mit stehendem Beifall aufgenommen wurde.

Begleitet wurden die beiden international aufstrebenden Musicaltalente von der Muks-Band mit Thomas »Charly« Appel (Keyboard), Mark Zahn (Gitarre), Jan Eckhardt (Drums) und Karl Dietrich Wentz (Bass). Vor Beginn des Konzertes hatte Schulleiter Benedikt Bach die Gäste begrüßt.

»Wir kennen uns seit unserer Schulzeit am Wolfgang-Ernst-Gymnasium in Büdingen und haben gemeinsam, wenn auch etwas zeitversetzt, an der AMP Vienna (International Academy of Music and Performing Arts, Anm. d. Red.) in Wien studiert«, so die beiden Künstlerinnen, deren Power-Stimmen einander entsprechend perfekt ergänzen und von der Technik für den beschränkten Raum des Pferdestalles quasi erst eingefangen und etwas minimiert werden mussten.

Sängerinnen moderieren Abend

»Das Programm enthält viele Lieder, die wir bereits in den Kellern unserer Eltern gemeinsam gesungen haben«, erläuterten Pipp und Lenn, die neben Bürgermeister Harris, Erster Stadträtin Katja Euler und Bürgermeister a. D. Erich Spamer auch ihre Mütter im Saal begrüßen konnten. »Es ist großartig, von diesen Anfängen auf die professionelle Mu-



Die beiden Freundinnen Helena Lenn (links) und Katharina Pipp ergänzen sich stimmlich perfekt, nehmen einander liebevoll auf die Schippe und beweisen neben dem musikalischen auch jede Menge schauspielerisches Talent beim Muks-Neujahrskonzert.

FOTO: SCHNEIDER

sicalbühne aufgestiegen zu sein«, sagte Katharina Pipp, die zudem als Dozentin an der Muks arbeitet, während die Halbaustralierin Helena Lenn aktuell als Ariel Moore im Musical »Footloose« auf der Bühne der Jahrhunderthalle Höchst zu sehen ist.

Kongenial von der Muks-Band begleitet, moderierten beide Sängerinnen den Abend selbst – selbstbewusst und ausstrahlungsstark, einfühlsam und nachdenklich, dann wieder mitreißend witzig und einander liebevoll auf die Schippe nehmend.

Im ersten Teil gehörten »Je veux« von Zaz, »Poker Face«

von Lady Gaga, »Ganz nah dran – I'm almost there« aus dem Disney-Film »Küss' den Frosch«, »Wondering« von Olivia Rodrigo und Julia Leste, »I feel pretty/unpretty« in der Glee-Cast-Version und der unsterbliche »Time Warp« aus der Rocky Horror Picture Show zu den Highlights. Das Publikum ließ sich vom Fleck weg begeistern und verfolgte die Songs wippend, Taschenlampen schwenkend und ansatzweise auch tanzend.

In der Pause mit Sektempfang der Muks im Sälchen ließ Hans Joachim Beckmann als Vorsitzender des Fördervereins ein Jahr der Kontraste Revue

passieren: »Operativ sind wir eine intakte Schule mit über 500 Schülerinnen und Schülern, 30 selbstständigen Lehrkräften, einem Leiter und einer Teilzeitsekretärin«, erklärte Beckmann.

»Wir arbeiten mit acht Kitas und dem Wolfgang-Ernst-Gymnasium zusammen, sind in dessen Orchester ebenso vertreten wie in der Büdinger Bigband und bei der Feuerwehr. Unsere Schülerschaft gewinnt renommierte Preise, wir kommen unseren Aufgaben der Talentförderung, der Präsenz bei Stadtfesten und des sozialen Engagements nach.« Einen dramatischen Einschnitt hätte

das Einzelurteil des Bundessozialgerichtes (BSG) vom Sommer 2024 dargestellt: Das BSG hatte eine an einer Musikschule als selbstständige Honorarkraft tätige Lehrerin als scheinselbstständig eingestuft und die Schule zur Nachzahlung von Sozialbeiträgen verurteilt.

Unvermeidliche Gebührenerhöhung

Der Einzelfall führt bundesweit dazu, dass die Sozialversicherungsträger nicht nur an den Verband der Musikschulen, sondern auch an die Volkshochschulen und ähnliche Einrichtungen mit der Forderung heranträten, alle Lehrkräfte fest anzustellen und zudem rückwirkend Sozialabgaben zu zahlen.

»Wir hatten die Feststellung bisher nicht aus Überzeugung unterlassen, sondern wegen fehlender Mittel«, unterstrich Beckmann, der eine unvermeidliche Erhöhung der Gebühren sowie die Überführung des Fördervereins in eine gemeinnützige GmbH ankündigte.

Sein abschließend ausgedrückter Optimismus führte dazu, dass der zweite Teil des Konzertes trotz aller Probleme in beschwingter Stimmung über die Bühne ging. Unter anderem mit »Dir gehört mein Herz« aus dem Disney-Film »Tarzan«, dem kämpferischen »This is me« aus »The Greatest Showman«, »Holding out for a Hero« aus dem Musical »Footloose« und den Abba-Songs »Dancing Queen« sowie »Thank you for the Music« beschlossen Katharina Pipp und Helena Lenn einen gleichermaßen eindrücklichen wie informativen Neujahrskonzertabend.